

# Junge Metallurgen stärken als Genossen den Einfluß der Partei in den Kollektiven

Die Parteiorganisation im Stahl- und Walzwerk Gröditz stellt sich in ihrem Kampfprogramm 1987 die Aufgabe, in diesem Jahr mindestens 75 Kandidaten aufzunehmen, um den Anforderungen des XI. Parteitages an die qualitative und klassenmäßige Stärkung der Partei, die Erhöhung ihrer Kampfkraft gerecht zu werden. Die Aufmerksamkeit bei der zielgerichteten Auswahl und Aufnahme ist besonders auf junge Arbeiter- und Ingenieurkader gerichtet, die mit Schlüsseltechnologien arbeiten.

Von einem, der Kandidat werden will, erwarten wir, daß er sich durch eine klassenbewußte Haltung auszeichnet, mit festem Standpunkt die Innen- und Außenpolitik der Partei vertritt, in der FDJ und anderen Organisationen aktiv ist, gute Leistungen im Arbeitskollektiv oder in der Berufsausbildung aufweist sowie Vorbild im persönlichen Leben ist. Unsere Parteiorganisation konzentriert sich also auf die besten und bewußtesten Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes, die an der Betriebsberufsschule zum Facharbeiter ausgebildet werden oder als junge Metallurgen ihren Beitrag zur täglichen Erfüllung des Planes leisten.

Die Zentrale Parteileitung analysiert zweimal jährlich, im April und Oktober, die Verteilung der Parteikräfte in allen Bereichen des Stahl- und Walzwerkes. Sie erhält damit einen Überblick über die soziale und altersmäßige Zusammensetzung der BPO. Dabei schätzt sie die politische Wirksamkeit der Mitglieder und Kandidaten in den Kollektiven ein. In 260 Arbeitskollektiven und allen Jugendbrigaden ist der Parteieinfluß gewährleistet. 75 Prozent der Meister und 24 Prozent der FDJler im Stahl- und Walz-

werk sind Mitglied oder Kandidat unserer Partei. Die Analyse im Oktober machte aber auch deutlich, daß der organisatorische Einfluß der Partei in einigen Produktionsabschnitten noch nicht den wachsenden Anforderungen entspricht. Die Zentrale Parteileitung zog daraus die Schlußfolgerung, die politische Arbeit mit den jungen Werktätigen in den Bereichen Ökonomie/Hauptbuchhalter, Wissenschaft und Technik, Forschung und technologische Entwicklung, Stahlwerk und Export zu verstärken, um durch die zielgerichtete Vorbereitung und Aufnahme der besten Produktionsarbeiter und Angehörigen der Intelligenz den Parteieinfluß zu erhöhen. Vorrang haben dabei jene Kollektive, die Schlüsseltechnologien produktiv anwenden und mit CAD/CAM-Arbeitsstationen arbeiten sowie die Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive der FDJ.

## Es beginnt bei den Lehrlingen

Im Stahl- und Walzwerk gibt es 23 Jugendbrigaden. Der Anteil der Genossen in diesen Kollektiven liegt bei 33 Prozent. Mit den bevorstehenden Parteiwahlen werden in den letzten drei Jugendbrigaden Parteigruppen gebildet. In vielen Jugendbrigaden sind die Jugendlichen Bahnbrecher des Neuen. Im Kampf um Spitzenleistungen und hohe ökonomische Ergebnisse entwickeln sich junge Forscher- und Arbeiterpersönlichkeiten - unsere Kampferbe.

Nach der Berufsausbildung an der BBS wird jeder zweite junge Facharbeiter in Jugendbrigaden aufgenommen. Bereits in der Ausbildung sind die Lehr-

## Leserbriefe

Partei zu werden, sind die Gespräche mit den Lehrlingen zur Gewinnung des Nachwuchses für die NVA und die Reihen der Volkspolizei. Die Parteileitung wählte zur Führung dieser Gespräche aus dem Reservistenkollektiv des Betriebes sehr sorgfältig geeignete Kader aus. Die gleiche Sorgfalt wurde der Auswahl von Propagandisten für das FDJ-Studienjahr gewidmet. Auch eine qualifizierte Führung des FDJ-Studienjahres war oft ausschlaggebend für den Wunsch, die gute Politik aktiv mitzugestalten.

5

Brigitte Simon  
Parteisekretär im  
VEB Datenverarbeitungszentrum Berlin

## Rat fördert einheitliche Standpunkte

Zur Kooperation Templin gehören eine LPG der Pflanzenproduktion, vier LPG und eifi VEG der Tierproduktion sowie das VE Gestüt Lindenhof. Die LPG (P) bewirtschaftet 7168 ha landwirtschaftliche Nutzfläche; der Einzugsbereich erstreckt sich auf die Kreisstadt Templin und 13 Dörfer. Der Parteianteil in der Kooperation beträgt 15,1 Prozent. Mit dieser Kraft haben wir gute Voraussetzungen dafür, die bevorstehenden Aufgaben zu lösen, obwohl der Winter besondere Schwierigkeiten mit sich brachte.

Im Kooperationsrat sowie in der LPG der Pflanzenproduktion wurde der Arbeit nach dem Territorialprinzip große Aufmerksamkeit gewidmet. In kurzer Zeit entwickelte sich eine kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den territorialen Abteilungen und Brigaden des Pflanzenbaubetriebes mit den Betrieben der Tierproduktion. Die dabei gesammelten Erfahrungen nutzend, richtete sich das politische Wirken des Rates der Parteisekretäre dann auf die Herausbildung einheitlicher Standpunkte und Kampfposi-